

Bern, 26. August 2025

Medienmitteilung – Totalrevision des Gesetzes über die Sozialhilfe des Kantons Bern

AvenirSocial lehnt mehrere Elemente der [Totalrevision des Sozialhilfegesetzes des Kantons Bern](#) entschieden ab.

Für eine Sozialpolitik mit Fokus auf den Menschen, nicht auf Verdacht

Die Revision verfolgt unter dem Vorwand der Modernisierung eine Logik von Kontrolle, Sanktion Diese und Verwaltungsführung – auf Kosten des zentralen Auftrags der Sozialen Arbeit: Menschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Eine besorgniserregende Verwaltungslogik

Das neue Gesetz bringt kaum inhaltliche Verbesserungen, erhöht aber die administrativen Aufgaben massiv. Es reduziert die Soziale Arbeit auf eine Kontrollfunktion und verkennt die zentrale Rolle der Fachpersonen: eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, soziale und berufliche Integration zu fördern und Menschen nachhaltig in ihrem Lebensweg zu begleiten. Diese Überlastung schwächt die Beziehungen zu den Adressat*innen und droht den Fachkräftemangel im Sozialwesen weiter zu verschärfen.

Ein unausgewogenes und stigmatisierendes Vorgehen

Das Gesetzesprojekt basiert auf einem generellen Misstrauen gegenüber den Leistungsbeziehenden, das durch übermässige Sanktionsmechanismen verstärkt wird. Es schafft problematische Unterscheidungen zwischen «guten» und «schlechten» Armutsbetroffenen, fördert Stigmatisierung und schreckt Anspruchsberechtigte davon ab, Sozialhilfe in Anspruch zu nehmen. AvenirSocial weist diese bestrafende Logik, die den Prinzipien von Gerechtigkeit und Würde widerspricht, entschieden zurück.

In Qualität investieren, nicht in Kontrolle

Eine wirksame Sozialhilfe setzt auf Prävention, Nähe und eine professionelle, bedarfsgerechte Begleitung. Doch die Revision berücksichtigt diese zentralen Dimensionen zu wenig. Auch besonders verletzte Gruppen wie Kinder werden vernachlässigt, und Massnahmen gegen den Mangel an qualifiziertem Fachpersonal fehlen völlig. AvenirSocial fordert, dass das Gesetz die Professionalisierung der Sozialdienste stärkt und die notwendigen Ressourcen für eine menschliche und nachhaltige Betreuung sicherstellt.

Damit die Sozialhilfe ihre Rolle als Sicherheitsnetz und Integrationsinstrument voll wahrnehmen kann, muss sie auf Vertrauen, Respekt gegenüber den Menschen und die Kompetenz der Fachpersonen setzen – nicht auf ineffektive Kontrollmechanismen. AvenirSocial fordert eine grundlegende Überarbeitung dieses Gesetzesentwurfs. Ein entsprechender [Appell von Organisationen der Zivilgesellschaft und Fachleuten aus der Praxis](#) wurde den Mitgliedern des Grossen Rates vorgelegt.

Pressekontakt:

Emilie Clavel, Co-Geschäftsleiterin AvenirSocial, e.clavel@avenirsocial.ch, 031 380 83 08

Nadia Bisang, Co-Geschäftsleiterin AvenirSocial, n.bisang@avenirsocial.ch, 031 380 83 04

AvenirSocial ist der Berufsverband der Sozialen Arbeit und zählt rund 4'000 Mitglieder. Die Region Bern von AvenirSocial umfasst fast 1'000 Mitglieder, von denen viele nach der Abstimmung über die letzte Revision des Sozialhilfegesetzes im Jahr 2019 dem Berufsverband beigetreten sind. Wir setzen uns für die Verwirklichung der Menschenrechte, Chancengleichheit und eine qualitativ hochstehende Soziale Arbeit ein. Im Zentrum unserer Tätigkeit steht die Stärkung von Menschen, damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können. AvenirSocial erhält keine finanzielle Unterstützung vom Kanton Bern.